



Zukunftswerkstatt Probstzella

– Dokumentation der Ergebnisse –

- Termin:** Samstag, 24.09.2016
- Ort:** Haus des Volkes, Probstzella
- Veranstalter:** LEADER Aktionsgruppe Saalfeld-Rudolstadt, in Kooperation mit der Gemeinde Probstzella und dem Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale
- Moderation:** Helena Reingen, LEADER Management Saalfeld-Rudolstadt
- Teilnehmer:** Anlage

Zusammenfassung der Ergebnisse (rot- konkrete, eilige Vorschläge)

Begrüßung durch Moderation (Helena Reingen)

Ziel der Zukunftswerkstatt ist es gemeinsam über die Zukunft der Einheitsgemeinde nachzudenken. Dabei geht es nicht darum (meist negative) Prognosen vorzustellen, sondern die eigenen Eindrücke und Wünsche einzufangen und darauf aufbauend positiv über die Zukunft zu diskutieren, Ideen zu sammeln und zu konkretisieren. Die Werkstatt soll der Ausgangspunkt für Projekte in Probstzella sein. Daher wollen wir – in Anlehnung an das Motto der Veranstaltung „Selber machen“ – zum Ende hin die Fragen stellen „Wie beginnen wir?“, „Was sind die nächsten Schritte?“ und „Was können wir persönlich oder als Gruppe selber machen?“

Vorstellungsrunde

Der Bürgermeister als Initiator der Zukunftswerkstatt ist an der Bürgermeinung interessiert und möchte Initiativen darin bestärken „selber zu machen“, entsprechend dem bottom-up-Prinzip. Der Naturpark will mit Veranstaltungen wie diesen, wie auch LEADER, bürgerschaftliches Engagement anstoßen und begleiten. Bürger aus Probstzella und Großgeschwenda interessieren sich für den Erhalt der Daseinsvorsorge und Infrastruktur in den Orten, die Zukunft von Vereinen, die Erschließung der großen Potenziale der Gemeinde, die Einbindung der Jugend in die Zukunfts- und Projektplanungen. Manche kommt bereits mit konkreten Projektideen in die Runde und möchte diese konkretisieren und sich über (Förder-)Möglichkeiten informieren. Andere beteiligen sich aus dem Wunsch heraus sich für die Zukunft der Gemeinde einzusetzen oder kommen aus Neugierde am Prozess der Bürgerbeteiligung.

Begrüßung durch Bürgermeister und „Was bisher geschah“ (Sven Mechtold)

Bereits vor drei Jahren fand eine Zukunftswerkstatt Probstzella mit guten Ideen statt. Manches wurde weiter verfolgt, anderes blieb liegen. Die Werbung um weitere Gewerbeansiedlungen war ein Wunsch der Teilnehmer 2013. Dies fällt der Gemeinde allerdings sehr schwer, da hier geeignete Grundstücke fehlen. Der Gedanke – Großgeschwenda als energieautarkes Dorf scheiterte ebenfalls vorerst, da die Agrargenossenschaft ihre Pläne änderte. Auch im ÖPNV ist die Gemeinde natürlich an den Verkehrswegeplan Thüringen gebunden. Sollte aber Bedarf bestehen trotz Kombi- und Zugverkehr, wäre ein Bürgerbus vielleicht ein Projekt für Probstzella. Der Grenzbahnhof ist ein Beispiel für ein gelungenes Projekt, finanziell unterstützt auch durch LEADER.

Was ist LEADER? (Ines Kinsky)

LEADER ist eine europäische Förderinitiative, angesiedelt im ELER Fonds (Landwirtschaft und ländlicher Raum / zuständig: TMIL). LEADER ist die Abkürzung für das französische „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“, sinngemäß übersetzt: Vernetzte Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft.

Man könnte LEADER auch als das Mitmach-Programm der EU bezeichnen. Die Regionen entscheiden durch Lokale Aktionsgruppen über die Förderwürdigkeit von Projekten und die Einteilung ihres Budgets. Grundlage dafür sind die selbst verfassten Regionalen Entwicklungsstrategien mit zu fördernden Handlungsfeldern und Leitprojekten. Merkmale von LEADER sind daher auch der Bottom-Up-Ansatz¹, Lokale öffentlich-private Partnerschaften als Träger des LEADER Prozesses, Integrierte, multisektorale Aktionen, Innovation, Kooperation, Netzwerkbildung, Territoriale lokale Entwicklungsstrategien als Arbeitsgrundlage.

Die Region Saalfeld-Rudolstadt ist eine von 15 LEADER-Regionen in Thüringen. Der Zugang zu LEADER ist niederschwellig, trotzdem sind die verwaltungstechnischen Anforderungen einer Antragstellung und Projektumsetzung hoch. Als Projektträger werden Sie aber gut durch das Regionalmanagement beraten. Nicht jede Projektidee wird jedoch zu einem LEADER-Projekt. Das Regionalmanagement kann Ihnen aber Hinweise auf andere Förderprogramme oder Fundraising-Möglichkeiten geben sowie Netzwerkpartner aufzeigen.

Die Antragstellung bei der LEADER Aktionsgruppe Sif-Ru erfolgt in zwei Phasen. Zunächst wird eine Projektskizze eingereicht, die später durch einen formalen Förderantrag ergänzt wird. Einreichungsfristen für eine Förderung in 2017: Projektskizze bis 30.09.16/ formaler Förderantrag zum 15.01.17. Der nächste Aufruf zur Einreichung einer Projektskizze startet vermutlich im Juni 2017.

Mehr Informationen zu LEADER und der LEADER-Region Saalfeld-Rudolstadt erhalten Sie hier: www.leader-saalfeld-rudolstadt.de. Besonders verständlich wird LEADER in dem Kurzfilm „LEADER für Einsteiger“: <http://leader-saalfeld-rudolstadt.de/aktionsgruppe/leader/>

WERKSTATT-PHASE I

Warum leben Sie gern in Probstzella? Was schätzen Sie an der Region? = Qualitäten	Was würde Probstzella für Sie zukünftig noch lebenswerter machen? = Herausforderungen, Wünsche
Dorf besser erlebbar als Stadt, Kommunikation vorhanden	Besinnung auf Verantwortung über eigenen Grund und Boden
persönliche Verbundenheit, Familie	Besinnung zur historischen Wertschöpfung/Verständnis zur Heimat
(noch) sind Einrichtungen in der Nähe, wie KITA und Schule	Abkehr von „der andere ist schuld“ → selber machen Verantwortungsübernahme für eigene Region
Organisation und Durchführung des Jubiläumsjahres als sehr positiv empfunden, ebenfalls neues Zusammenkommen in Großgeschwenda	mehr Gemütlichkeit/Miteinander
Vielfalt an Alleinstellungsmerkmalen: Bauhaus,	Zusammenleben von Jung und Alt stärken →

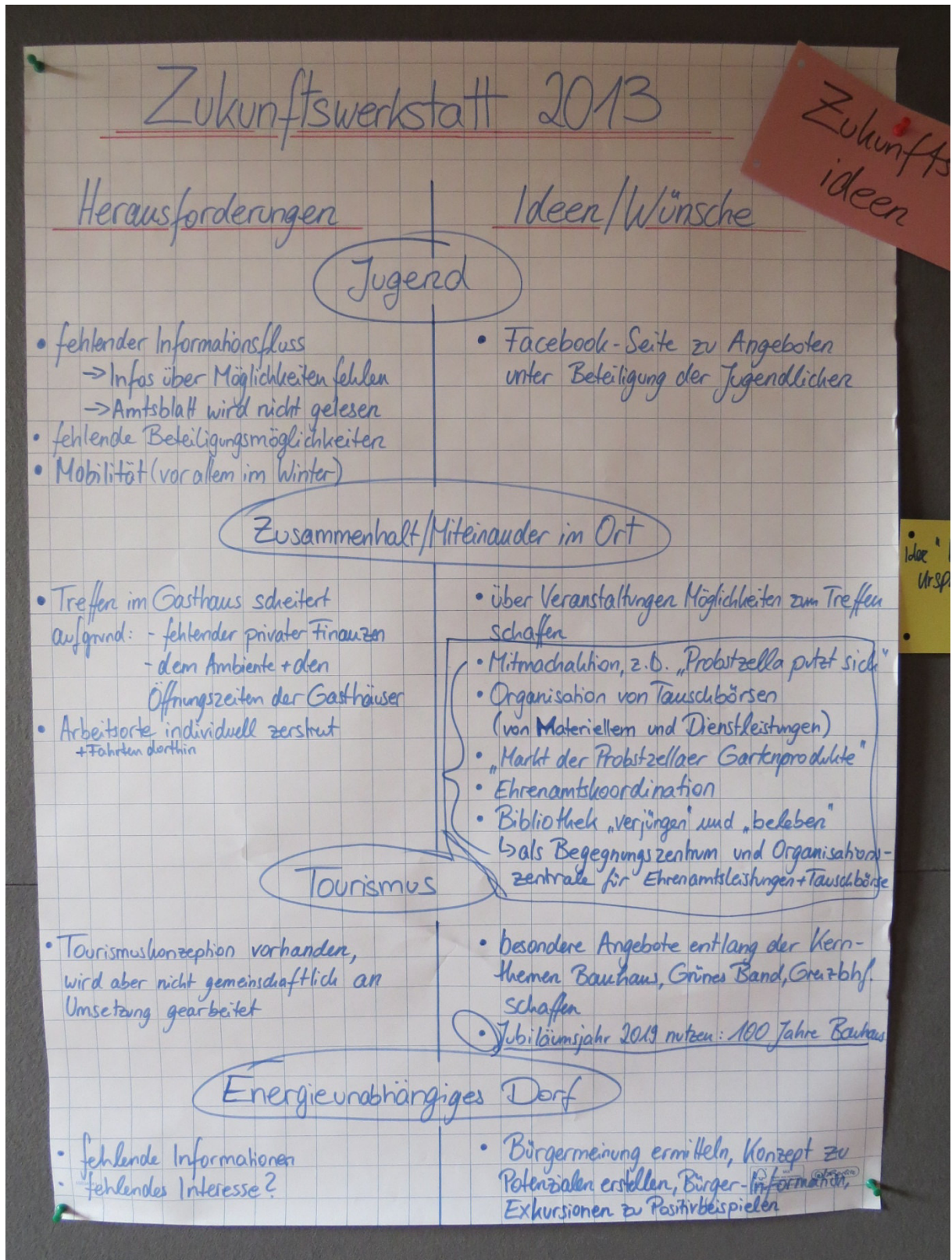
¹ Bottom-up bedeutet von unten nach oben. LEADER soll den Akteuren vor Ort Mitspracherecht bei Förderentscheidungen ermöglichen.

Grenzgeschichte mit Grenzbahnhof, (Grünes Band)	Treffpunkte schaffen
In den Ortsteilen, wo Miteinander gestärkt ist - „funktionierendes Miteinander“ - ist auch Zuzug und das Ortsbild ist schön	fehlender Informationsfluss über vorhandene/laufende Projekte etc.; von Gemeinde, aber auch Bürger untereinander
	Erhalt vorhandener Infrastruktur, auch durch Zuzug
	Gewerbeansiedlung (nicht Industrie) mit hochqualifizierten Arbeitsplätzen
	Junge Menschen für Vereinsarbeit gewinnen

WERKSTATT PHASE II

„Welche Ideen haben Sie, um diese Wünsche/Herausforderungen anzugehen?“ Zukunftsideen/-wünsche
Direkte Kommunikation zwischen Bürgern + Bürgern und zwischen Gemeinde und Bürgern
Jahrbuch Jubiläumsjahr mit Vorträgen und Veranstaltungsberichten
Radl-Eck (s.u.)
Rad-/Wanderwege <ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung/Sicherung der Oberflächenbeschaffenheit und Infrastruktur (inkl. Beschilderung) auf Radwegen • E-Bike Stationen • Kooperation mit KomBus, Einstiege auf Radweg vereinbaren • Informationsschilder zu Kultur-Historie der Region • Sitzgelegenheiten an interessanten Aussichtspunkten (im Oberland) • Alltagsradverkehr verbessern/erleichtern
Jugend <ul style="list-style-type: none"> • Initiierung von Jugendversammlungen, Forum oder Rundem Tisch, Jugendgemeinderat • Jugendumfrage • Facebook-Seite der Gemeinde durch Jugend betreuen lassen • Mehr Jugendveranstaltungen unter aktiver Beteiligung der Jugend (von Idee bis Umsetzung) • Vermittlung von Heimat
Gemeinde fungiert mehr als Manager/Initiator, z.B. für Mitmachaktionen

Vorgstellung der Zukunftsideen/-wünsche aus der Zukunftswerkstatt 2013:



WERKSTATT PHASE III

Konkretisierung der Zukunftsideen/-projekte
<p>Radl-Eck</p> <p><u>Was?</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Anlaufstelle für Radfahrer zum Rasten und Jugendliche/Dorfbewohner als Treffpunkt• Entwurfsplan: Holzpavillon, eventuell ,mit Toilette, Getränkeautomat (gestellt von naher Gastronomie), Infotafeln, Wegweiser in der Mitte des Pavillons, Fertigteilhaus oder Eigenbau, Hinweise auf Gastronomie (inkl. Öffnungszeiten)• Kombiniert mit Ladestation für E-Bikes• Pavillon ggf. winterfest gestalten – herausnehmbare Plastikfenster oder ähnliches• Radl-Eck mit Aktionen/Veranstaltungen verbinden; in regulär stattfindende Dorfveranstaltung integrieren• Radschläuche etc. irgendwo anbieten, gerne Teilnehmer in näheren Umgebung, in Ladenleerstand? <p><u>Stand der Planung?</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Kostenvoranschlag für Idee ist in Erarbeitung, Kontakt mit Gemeinde besteht• Möglicher Antragsteller ist die Gemeinde Probstzella• Projektskizze wird bei LEADER bis 30.09.16 eingereicht
<p>Bauhaus-Jubiläumsjahr 2019</p> <p>Bauhaus – HdV und Park, Itting-Garagen, A. Arndt – weitere Gebäude</p> <p>Ideen: „Bauhaus-Tour“ → ist schon in Arbeit</p> <p><u>Wer?</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Herr Nagel, Kulturstiftung, Bauhaus-Uni, Bauhaus-Interessierte, TTG• Es bildet sich dazu gerade schon eine Arbeitsgruppe, die evtl. erweitert werden könnte oder sich noch mal in einzelne Themen spalten kann, um möglichst viel auf die Beine zu stellen bzw. Aufgaben an Interessierte abzugeben. (Nächstes Treffen der Arbeitsgruppe? – Information an Gruppe, ggf. in Amtsblatt und anderen Kanälen zur Information bekanntmachen.) <p><u>Was?</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Werbung mit Flyer, Image-Broschüre (schon in Planung), Internet, über Hotels etc. im Umkreis, TTG;• Verknüpfung mit anderen Standorten, „Angebots-Plakate“ (z.B. Wanderung), Seminarfacharbeiten „Werke Arndts in Probstzella“, Führungen, Info-Tafeln, Vorträge, „Bauhaus-Agenten“ (Schulen), Ausstellung• „Brause“ aus Probstzella wieder anbieten zu solchen Gelegenheiten• Veranstaltungen, auch gemeinsam mit Jugend, z.B. im Hotelpark „Von Jugendlichen für Jugendliche“ (Mobile Jugendarbeit würde sich hieran gerne beteiligen.)• Eigenes Projekt: Fassade „Tor zum Bauhaus“<ul style="list-style-type: none">○ Fassade instandsetzen○ Dafür Fassade pachten○ Davor auch wieder Pergola mit Lichtern aufbauen○ Als „Eingangstor“ zum Bauhaus gestalten <p><u>Wie?</u></p> <p>Kann die Gemeinde Gelder von der Bauhaus-Gesellschaft bekommen?</p>

LEADER-Förderung für Fassaden-Projekt? (Projektskizze einreichen, Möglichkeiten der Gemeinde prüfen, Kontakt zu Besitzern suchen, Kostenvoranschläge einholen ...)

Jugend

- Jugend immer versuchen in Projektideen/laufende Projekte zu integrieren → z.B. Radl-Eck, wollen vielleicht unter Aufsicht/Begleitung von Handwerkern/Helfern sich am Bau beteiligen
- Jugendumfrage – z.B. auch mit Karte, wo sind eure Orte im öffentlichen Raum? Was bewegt euch?
 - Muss genau geklärt werden, was man wirklich wissen will und was mobilisierende Fragen sind; außerdem: was stellt man dann im Anschluss damit an?
 - Die Umfrage könnte von Jugendarbeit begleitet und von der Gemeinde ausgeführt werden
 - **To Do: Erstes Planungstreffen „Jugendumfrage“ (Gemeinde, Mobile Jugendarbeit, Jugend – „Multiplikatoren der Jugend vor Ort“ –, ...)**
- Wen man sonst noch ins Boot holen könnte, um mehr mit/für die Jugend zu machen/Ansprechpartner Jugend: Mobile Jugendarbeit finanziert durch Landkreis – hat Verbindungs-/Vermittlungsfunktion, Jugendclub Probstzella, Jugendraum Unterloquitz und Großgeschwenda, Pfarrer/Kirche – Bodo Gindler und Jugenddiakon, Jugend in Vereinen - mehr Zusammenarbeit forcieren
- Heimatverbundenheit fördern
- Um Jugend zu erreichen, muss man die „Multiplikatoren“ ausfindig machen und für sich gewinnen

Zusammenhalt/Miteinander im Ort

Kirche als Akteur, Multiplikator mehr einbinden – Zwischenmenschliches Miteinander

Zusammenhalt/Miteinander im Ort

Mitmachaktion „Probstzella putzt sich“ (analog zu Saalfeld)

- „Schöner unser Ort“
- Termin im Frühjahr, vor Ostern
- Es braucht ein Organisationsteam, ca. 4 Personen, zudem braucht es Verantwortliche in den einzelnen Straßen. Potentielle Interessenten für Ort Probstzella werden genannt (Namen sind dokumentiert, werden durch AG angesprochen).
- Gemeinde sollte an Organisation beteiligt werden und Vereine ebenfalls
- Sollte auch auf einzelne Ortsteile erweitert sein
- Versicherung? → Informationen einholen über Ehrenamtsversicherungen
- **To Do: Gezielte Ansprache einzelner für Organisationsteam und erstes Planungstreffen Organisationsteam für Konzepterstellung**

Zusammenhalt/Miteinander im Ort

Neuer Treffpunkt: Bibliothek

- Mit Möglichkeit zum Sitzen und Kaffeetrinken (kein gewerblicher Betrieb, nur Kostendeckend, Dorftreffpunkt)
- Ebenfalls nutzen als Koordinationsstelle einer Dienstleistungsbörse
- oder/und Umsonst- und Tauschladen oder Leihladen für alles Mögliche (evtl. als „Gib und Nimm“-Variante ; vielleicht zunächst beginnen mit „Suche/Biete“-Wand
- Bibliothek im Moment in Händen des Heimatvereins im Forsthaus
- Bibliothek/Treffpunkt für Veranstaltungen nutzen: Lesenächte, Tauschaktionen, Repair-Café
- ‚Rezepte sind schon geschrieben, die Menschen holen aber die Medizin nicht ab‘ →

Informationen über Stärken/Können einzelner Bürger wurde einst gesammelt und liegt in der Gemeinde → könnte zur Ansprache bezgl. Dienstleistungstausch genutzt werden (**in Gemeinde abfragen!**)

- Bibliothek/neuen Dorftreff an zugänglicheren Standort verlegen und Buchbestand durch Privatbestände verjüngen
- Ggf. Leerstand dafür nutzen?
- Organisation des ganzen müsste von mehreren Schultern getragen werden, ggf. eine halbe Stelle irgendwie dafür finanzieren?
- **To Do: Weitere Interessierte für Thema gewinnen, Heimatverein ansprechen, erstes Treffen organisieren, vielleicht mit Besichtigung der aktuellen Bibliothek im Forsthaus**

Angebot des LEADER-Regionalmanagements

- Prozessbegleitung der Arbeitsgruppen
- ggf. Exkursion zu ähnlichen Projekten z.B. im Fall „Dienstleistungstausch/-börse“ oder „Umsonstladen“
- Projektberatung
- Organisation/Moderation nächster Zukunftswerkstatt

Nächste Schritte

- Weitererzählen! Berichten Sie über die Zukunftswerkstatt und ihre Ergebnisse!
- Gewinnen Sie Mitstreiter! Einzelpersonen ansprechen, für die Mitwirkung in einzelnen Arbeitsgruppen gewinnen und Kontakte weitergeben zur Einbindung in Terminplanung.
- Erste Planungstreffen organisieren – Unterstützung durch LEADER.
- Beginnen!
- Nächstes Zusammenkommen in großer Runde vermutlich im März 2017

Sie waren am 24.09.16 nicht dabei, interessieren sich aber für ein Thema der Zukunftswerkstatt? Wollen Sie mit diskutieren und gestalten? Möchten Sie auf dem Laufenden gehalten werden über die Arbeit der Zukunftswerkstatt oder einzelner Arbeitsgruppen? Haben Sie schon weitere Mitstreiter gewinnen können? Dann melden Sie sich! Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Beteiligung!

Helena Reingen
LEADER Management Slf-Ru
036735.710120 | 0176.40100173
helena.reingen@web.de